

# SCHULTHEATERTEXTE.DE

DIE INTERNETPLATTFORM FÜR DARSTELLENDEN SPIEL

CARLO GOLDONI

## DER FÄCHER

Komödie in drei Akten

Deutsch von Geraldine Gabor

© Verlag der Autoren Frankfurt am Main, 2006

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung ist nur zu erwerben von der

VERLAG DER AUTOREN GmbH & Co. KG  
Taunusstraße 19, 60329 Frankfurt am Main  
Tel. 069/238574-20, Fax 069/24277644  
E-Mail: [theater@verlagderautoren.de](mailto:theater@verlagderautoren.de)  
[www.verlagderautoren.de](http://www.verlagderautoren.de)

Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieses Exemplar kann, wenn es nicht als Aufführungsmaterial erworben wird, nur kurzfristig zur Ansicht entliehen werden.

Dieser Text gilt bis zum Tage der Uraufführung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urhebergesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich mit ihm öffentlich auseinanderzusetzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

# DER FÄCHER

## PERSONEN

GELTRUDA, eine Witwe

CANDIDA, ihre Nichte

DER GRAF VON ROCCAMONTE

DER BARON DEL CEDRO

EVARISTO, ein junger Herr aus der Stadt

TIMOTEO, Apotheker

GIANNINA, eine junge Bäuerin

MORACCHIO, Bauer, Gianninas Bruder

SUSANNA, Krämerin

CORONATO, Wirt

CRESPINO, Schuhmacher

LIMONCINO, Kellner

TOGNINO, Geltrudas Diener

SCAVEZZO, Coronatos Bediensteter

ORT DER HANDLUNG: ein Dorf bei Mailand

## I. AKT

### I. SZENE

*GELTRUDA und CANDIDA sitzen auf dem Balkon; die eine häkelt, die andere stickt. EVARISTO und der BARON, beide in eleganter Jagdkleidung, sitzen in Lehnstühlen vor dem Kaffeehaus und trinken Kaffee, die Flinten neben sich. Der GRAF, im Reitrock, mit Strohhut und Spazierstock, sitzt vor der Apotheke und liest in einem Buch. TIMOTEO steht am offenen Fenster seiner Apotheke und zerstößt etwas in einem bronzenen Mörser. GIANNINA, in Bauertracht, sitzt vor ihrer Tür und spinnt. SUSANNA sitzt vor ihrer Ladentür und beschäftigt sich mit einer Weißstickerei. CORONATO sitzt auf der Bank vor seiner Osteria mit Rechnungsbuch und Bleistift. CRESPINO sitzt an seinem Schustertisch und arbeitet an einem Schuh, der über den Leisten gespannt ist. MORACCHIO steht vor Gianninas Haus, an der Rampe, hält einen Jagdhund an der Leine und füttert ihn mit Brot. SCAVEZZO sitzt an der Rampe vor der Osteria und rupft ein Huhn. LIMONCINO steht mit dem Tablett neben Evaristo und dem Baron und wartet auf die Kaffeetassen. TOGNINO kehrt vor der Tür von Geltrudas Villa und putzt auch die Fassade. Nach dem Aufgehen des Vorhangs bleiben die Figuren eine zeitlang stumm und beschäftigen sich wie oben beschrieben, um dem Zuschauer Zeit zu lassen, die Szene zu beobachten.*

EVARISTO *zum Baron* Wie finden Sie den Kaffee?

BARON Gut. Zitronchen, heut hast du dich selbst übertroffen.

LIMONCINO Danke für das Lob, aber bitte sagen Sie nicht „Zitronchen“.

EVARISTO Ach was! Als Zitronchen bist du berühmt. Alle sagen: "Trinken wir Kaffee bei Zitronchen!" Und das nimmst du übel?

LIMONCINO Signore, so heiß ich nicht.

BARON Na schön, nennen wir dich Signor Apfelsine...

EVARISTO ...oder Signor Pampelmuse. *Trinkt.*

LIMONCINO Ich bin nicht Ihr Hanswurst.

*Candida lacht laut.*

EVARISTO Signora, Candida, was sagen Sie dazu?

CANDIDA Was schon? Es ist zum Totlachen. *Fächelt und legt dann den Fächer wieder auf die Brüstung.*

GELTRUDA Signori, lassen Sie den armen Jungen in Frieden. Er macht wunderbaren Kaffee und steht unter meiner Protektion.

BARON Oh, wenn er unter Signora Geltrudas Protektion steht...  
*Leise zu Evaristo.* Haben Sie gehört? Die gute Witwe protegirt ihn.

EVARISTO *leise zum Baron* Reden Sie nicht schlecht von Signora Geltruda. Sie ist die vernünftigste Person von der Welt.

BARON *wie oben* Ganz wie Sie wollen; aber das mit der Protektion erinnert mich... *Deutet mit dem Kopf auf den Grafen.* ...an unseren Signor Conte. Schauen Sie, da ist er wieder mit seiner Richtermiene.

EVARISTO *wie oben* Da haben Sie recht. Eine Karikatur. Aber der Vergleich mit Signora Geltruda ist ungerecht.

BARON *wie oben* Jeder ist lächerlich auf seine Art.

EVARISTO *wie oben* Was finden Sie an Signora Geltruda lächerlich?

BARON *wie oben* Schulmeisterei, Steifheit, Dünkel...

EVARISTO Sie kennen sie nicht.

BARONE Signora Candida schätz ich tausendmal mehr.

*Der Baron und Evaristo trinken ihren Kaffee aus, erheben sich und stellen die Tassen auf Limoncinos Tablett. Beide wollen zahlen, doch der Baron kommt Evaristo zuvor; dieser bedankt sich leise. Limon-*

*cino geht mit Tassen und Geld ins Kaffeehaus. Timoteo stößt jetzt noch lauter in den Mörser.*

EVARISTO Stimmt... Die Nichte hat ihre Qualitäten... *Bei sich.*  
Sollte er mein Rivale sein?

GRAF *streng* He! Signor Timoteo!

TIMOTEO Sie befehlen?

GRAF Ihr Stampfen stört.

TIMOTEO *stampft weiter* Entschuldigen Sie...

GRAF Wie soll man da lesen?

TIMOTEO *macht weiter: er siebt was durch und zerstößt es wieder im Mörser* Entschuldigen Sie. Bin gleich fertig.

CRESPINO *bei der Arbeit, lachend* He, Coronato!

CORONATO Was gibts, Mastro Crespino?

CRESPINO *haut laut auf den Leisten* Der Conte möchte nicht, dass gehämmert wird.

GRAF Hört ihr heute gar nicht mehr auf?

CRESPINO Durchlaucht sehen nicht, was ich tue?

GRAF *verächtlich* Na, was schon?

CRESPINO Ich flick die alten Schuhe Eurer Durchlaucht.

GRAF Schweigen Sie, impertinenter Kerl! *Vertieft sich wieder in seine Lektüre.*

*Crespino klopft weiter, während Timoteo ebenfalls weiterstampft.*

GRAF *auf dem Stuhl hin und her rutschend* Ich halt es nicht aus!

SCAVEZZO *lachend* Moracchio!

MORACCHIO Was gibts, Scavezzo?

SCAVEZZO *lacht und macht sich über den Grafen lustig* Der Signor Conte!

MORACCHIO Hör auf, schließlich ist er ein Herr...

SCAVEZZO ...Hungerleider.

GIANNINA Moracchio!

MORACCHIO Was willst du?

GIANNINA Was sagt Scavezzo?

MORACCHIO Nichts. Kümmer dich um deinen Kram und spinn weiter.

GIANNINA Oh, er ist liebenswürdig, mein Herr Bruder! *Bei sich.* Könnt ich endlich heiraten! *Kehrt Moracchio den Rücken zu und spinnt wütend weiter.*

SUSANNA Was ist, Giannina? Was hast du?

GIANNINA Wenn Sie wüssten, Signora Susanna! Es gibt auf der Welt keinen größeren Grobian als meinen Bruder!

MORACCHIO Na und? Solange du mir unterstellt bist...

GIANNINA Dir unterstellt? Na, damit ist es bald aus. *Spinnt wütend.*

EVARISTO Was habt ihr miteinander? *Zu Moracchio.* Du musst auch immer das arme Mädchen quälen. *Geht zu Giannina.* Das verdient sie nicht, die Ärmste.

GIANNINA Er macht mich rasend.

MORACCHIO Immer fragt sie einem ein Loch in den Bauch.

EVARISTO Schon gut, basta!

BARON *zu Candida* Er hat ein mitleidiges Herz, unser Signor Evaristo...

CANDIDA *etwas gereizt* Den Eindruck hab ich auch.



GELTRUDA *zu Candida* Was ist das schon wert? Man sieht den Splitter im Auge anderer, und den Balken im eigenen sieht man nicht.

BARON *bei sich* Da haben wir die Schulmeisterei, die ich nicht leiden kann.

CRESPINO *bei sich, während er arbeitet* Arme Giannina! Wenn sie erst meine Frau ist, wird der Mistkerl sie nicht mehr quälen.

CORONATO *bei sich* Ja, ich will sie heiraten, und sei's nur, um sie ihrem Bruder wegzunehmen.

EVARISTO *geht zum Baron* Also, Baron, gehn wir?

BARON Ehrlich gesagt, hab ich keine Lust auf die Jagd. Ich bin noch müde von gestern...

EVARISTO Aber Sie erlauben, dass ich gehe?

BARON Bitte, bitte. *Bei sich.* Um so besser für mich. So bin ich frei, mein Glück bei Candida zu versuchen.

EVARISTO Moracchio.

MORACCHIO Signore.

EVARISTO Hat der Hund gefressen?

MORACCHIO Ja, Signore.

EVARISTO Hol die Flinte, und gehn wir.

MORACCHIO *zu Giannina* Halt fest.

GIANNINA Was denn?

MORACCHIO Den Hund; bis ich wiederkomme.

GIANNINA Gib her, du Klotz. *Nimmt den Hund und streichelt ihn.*

*Moracchio geht ins Haus.*

CORONATO *bei sich* Ein liebes Mädchen. Ich kanns kaum erwarten, dass sie meine Frau wird.

CRESPINO *bei sich* Wie schön sie streicheln kann! Wenn sie schon einen Hund so streichelt...

BARON Scavezzo!

SCAVEZZO Signore.

BARON *gibt Scavezzo die Flinte* Bring sie in mein Zimmer.

*Scavezzo geht mit der Flinte in die Osteria.*

EVARISTO *zum Baron* Sie bleiben hier?

BARON Ich ruh mich aus.

EVARISTO Lassen Sie für zwei anrichten; ich bin zum Mittagessen zurück.

BARON Mit Vergnügen. Meine Damen, ich empfehle mich. *Bei sich*. Ich verschwinde, um keinen Verdacht zu erregen. *Zu Coronato*. Ich geh in mein Zimmer. Und das Mittagessen bitte für zwei. *Ab in die Osteria*.

CORONATO Ja, Signore.

## II. SZENE

*Moracchio und die Vorigen*

MORACCHIO *kommt mit der Flinte aus dem Haus und lässt sich von Giannina den Hund geben* Signore, ich bin bereit.

EVARISTO Also los. *Nimmt die Flinte*. Meine Damen, wenn Sie erlauben, werd ich mich jetzt mit der Flinte amüsieren.

GELTRUDA Bitte, bitte; viel Spaß.

CANDIDA ...und reiche Beute.

EVARISTO *packt die Jagdtasche* Wenn mich Ihre guten Wünsche begleiten, hab ich sicher Glück.

CANDIDA *zu Geltruda* Wirklich nett, der Signor Evaristo!

GELTRUDA Aber, liebe Candida... *Leise.* ...traue keinem Mann, den du nicht genau kennst.

CANDIDA *leise zu Geltruda* Warum sagst du das, Tante Geltruda?

GELTRUDA *leise zu Candida* Weil ich in letzter Zeit Grund dazu habe.

CANDIDA *wie oben* Ich glaube, man kann mir nicht nachsagen...

GELTRUDA *wie oben* Das soll auch kein Vorwurf sein; ich warne dich nur, damit du dich immer so bewahrst, wie du bist.

CANDIDA *bei sich* Ach, zu spät. Mich hat's schon erwischt.

EVARISTO *zu Moracchio* Alles in Ordnung; los. *Im Abgehen.*  
Meine Damen, ergebenster Diener.

GELTRUDA *steht auf, um ihn zu verabschieden* Auf Wiedersehen.

CANDIDA Bis später. *Steht ebenfalls auf, stößt sich an der Brüstung, und der Fächer fällt auf die Straße.*

EVARISTO Oh! *Hebt den Fächer auf.*

CANDIDA Macht nichts!

GELTRUDA Lassen Sie nur.

EVARISTO Er ist zerbrochen.

CANDIDA Ach, ein alter Fächer.

EVARISTO Aber ich bin schuld daran.

GELTRUDA Ist nicht schlimm.

EVARISTO Gestatten Sie, dass ich... *Will ins Haus, um ihnen den Fächer zu bringen.*

GELTRUDA Nicht doch. Geben sie ihn meinem Diener. Tognino!

TOGNINO Signora.

GELTRUDA Bring den Fächer rauf.

EVARISTO Wenn Sie es mir nicht gestatten... *Gibt den Fächer Tognino, der damit ins Haus geht.*

CANDIDA *zu Geltruda* Siehst du, wie er sich sorgt, weil mein Fächer zerbrochen ist.

GELTRUDA Ein höflicher Mann kann gar nicht anders. *Bei sich.* Das kenn ich: Da ist Liebe im Spiel.

### III. SZENE

*Tognino bringt den Frauen den Fächer. Sie begutachten ihn und versuchen ihn zu reparieren.*

EVARISTO *bei sich* Zu dumm. Ich will sehen, ob es sich wiedergutmachen lässt. *Leise.* Signora Susanna!

SUSANNA Signore.

EVARISTO Ich möchte Sie sprechen.

SUSANNA *steht auf und zeigt auf die Ladentür* Treten Sie ein.

EVARISTO Moracchio, geh voraus und warte am Waldrand auf mich. Ich komme gleich. *Geht mit Susanna in den Laden.*

MORACCHIO Wenn das so weitergeht, schießen wir Kürbisse, aber kein Wild. *Ab mit dem Hund.*

GIANNINA *bei sich, indem sie weiter arbeitet* Endlich ist er weg. Ich kanns kaum erwarten, ein wenig mit Crespino zu plaudern. Nur dieser Teufel von Coronato darf uns nicht hören. Er läuft mir nach, und ich kann ihn nicht leiden.

GRAF *lesend* Oh! Oh! Schön! Exquisit! Signora Geltruda!

CRESPINO Was haben Sie Schönes gefunden, Signor Conte?

GRAF Was geht Sie das an? Was wissen Sie schon, Sie ignoranter Esel?

*Crespino hämmert noch lauter auf den Leisten.*

GELTRUDA Was wünscht der Signor Conte?

GRAF Das muss ich Ihnen vorlesen! Ein Meisterwerk!

GELTRUDA Was ist es denn?

GRAF Etwas Hinreißendes, Wunderbares aus dem Französischen: eine "nouvelle", oder wie man bei uns sagt: ein Märchen. Wollen sie hören?

GELTRUDA Es ist mir ein Vergnügen.

GRAF Oh, ich hab das Lesezeichen verloren. Warten Sie. Ich finde es auch so. *Sucht.*

CRESPINO *haut auf den Leisten* Donnerwetter! Ein Märchen! Hinreißend! Wunderbar!

GRAF *zu Crespino* Ach, muss das jetzt sein?

CRESPINO *macht weiter* Wollen Sie keine Absätze an Ihre alten Schuhe?

*Aus der Apotheke hört man wieder Timoteos Mörser.*

GRAF Auch der noch! Tok! Tok! Tok! *Zu Timoteo.* He, Schluss!

TIMOTEO *erscheint am Fenster und stampft weiter* Signore, ich übe meinen Beruf aus.

GRAF *zu Geltruda* Hören Sie: "Es war einmal eine Jungfrau von solcher Schönheit..." *Zu Timoteo.* Stampfen Sie doch anderswo!

TIMOTEO *macht weiter* Signore, ich zahle meine Miete, und das ist mein Lieblingsplätzchen.

GRAF Ach, gehen Sie zum Teufel mit Ihrem Mörser! Hier kann man nicht lesen. Signora, ich komme rauf. Sie werden sehen, etwas ganz Neues! *Ab in Geltrudas Haus.*

GELTRUDA Unser Apotheker geht etwas zu weit. *Zu Candida.*  
Empfangen wir den Signor Conte.

CANDIDA Märchen langweilen mich.

GELTRUDA Du kommst trotzdem. Schon aus Höflichkeit.

CANDIDA *verächtlich* Pah! Für den "Signor Conte"!

GELTRUDA Liebe Candida, respektiere die anderen, wenn du respektiert werden willst. Jetzt komm. *Ab.*

CANDIDA Schon gut. Dir zuliebe. *Steht auf, geht aber noch nicht.*

#### IV. SZENE

*Evaristo und Susanna kommen aus dem Laden; Candida, Giannina, Coronato und Crespino*

CANDIDA *sieht sich noch einmal um* Wie? Evaristo noch da?

SUSANNA *zu Evaristo* Jedenfalls ein sehr günstiger Preis.

EVARISTO *bei sich* Candida ist fort. *Laut.* Schade, dass Sie keinen besseren Fächer haben.

SUSANNA Keinen besseren und keinen schlechteren. Es ist mein einziger und letzter.

EVARISTO Schön, dann nehm ich ihn.

SUSANNA Gewiss ein Geschenk...

EVARISTO Na ja, für mich kauf ich ihn nicht.

SUSANNA Für Signora Candida?

EVARISTO *bei sich* Etwas neugierig, die liebe Susanna. *Laut.*  
Wie kommen Sie drauf, dass ich ihn Signora Candida schenken will?

SUSANNA Na, weil ihrer zerbrochen ist.

EVARISTO Nein, nein; ich hab was anderes vor.

SUSANNA *setzt sich wieder an ihre Arbeit* Schon gut. Mich interessiert nicht, was andere treiben.

EVARISTO *bei sich, während er zu Giannina geht* Es interessiert sie nicht, aber sie will es doch wissen. Klappt nur nicht immer.

CANDIDA *tritt etwas vor; bei sich* Geheimnisse mit der Krämerin. Könnte ich nur was hören!

EVARISTO *leise* Giannina!

GIANNINA *bleibt sitzen und arbeitet* Signore.

EVARISTO Tust du mir einen Gefallen?

GIANNINA Wenn ich behilflich sein kann...

EVARISTO Ich weiß, dass dich Signora Candida mag.

GIANNINA Ja, Signore. Sie ist so gütig.

EVARISTO Sie bittet mich sogar, bei deinem Bruder ein Wort für dich einzulegen.

GIANNINA *spinnt wütend weiter* Keine ist so unglücklich wie ich! Ich habe keinen Vater und keine Mutter mehr und muss meinem Bruder gehorchen. Und er ist ein Tier, Signore, ein Tier!

EVARISTO Hör zu.

GIANNINA *spinnt weiter* Reden Sie nur. Das Spinnen macht mich nicht taub.

EVARISTO *bei sich* Ihr Bruder ist ein komischer Vogel, aber auch sie ist nicht ohne.